# MITTEILUNGEN
## der Österreichischen Gesellschaft für Medizinische Physik

**Nr. 1/2009 März**

## INHALT:


| | |
|---|---|
| Editorial | 3 |
| Bericht des Präsidenten | 3 |
| Mitteilungen des Kassiers | 4 |
| Bericht des ehemaligen Kassiers und aktuellen Leiters des AK Öffentlichkeitsarbeit | 5 |
| Amtsübergabe an den neuen Vorstand | 6 |
| Neuer Vorstand 2009 | 10 |
| Novellierung der medizinischen Strahlenschutzverordnung | 12 |
| Neuigkeiten aus der EFOMP | 13 |
| MPE aus der Sicht der EFOMP | 14 |
| XXI Winterschule Pichl Kurs Radiologie | 16 |
| Tagungskalender | 17 |
| Einladung Mitgliederversammlung 2009 | 19 |
| SUPER! – elektronische Information! – aber: | 20 |
| Wenn der Amtsschimmel wiehert! | 21 |
| Personalia – Änderungen, neue Mitglieder, Aufnahmeanträge | 22 |
| IMPRESSUM | 22 |


BEILAGEN: Erlagschein Mitgliedsbeitrag
2. Ankündigung zur:
6. Gemeinsame Tagung ÖVS - FS, 41. Jahrestagung FS, Workshop ÖGMP
Medical Physics World

**Wir danken der Fa. ELEKTA für Übernahme von Druck- und Versandkosten**

# Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wie alle meine Vorgänger bin auch ich erstmals überrascht über den Arbeitsaufwand, der in diesen Mitteilungen, besser in der Erstellung derselben, steckt. Aber ich bin gewohnt mit meinen Aufgaben zu wachsen und hoffe, dass ich jedem Einzelnen mit dieser und in Folge mit jeder weiteren Mitteilung wertvolle Informationen liefern kann.

Aufgrund der Tatsache, dass zwischen den letzten Mitteilungen und der ersten von mir erstellten nur 4 Monate liegen (Dezember 2008 bis März 2009), in denen typischerweise nicht sehr viele Kongresse und Tagungen liegen, hält sich der Umfang der neuen Mitteilungen in Grenzen. Darüber hinaus ist es mir noch nicht gelungen, eine weitere Institution (Klinik, Firma oder Forschungseinrichtung) zu einer Vorstellung in den Mitteilungen zu bewegen, aber ich verspreche Besserung.

So werden diese Mitteilungen getragen von Beiträgen aus der Feder (respektive dem Laptop) von Vorstandsmitgliedern und ehemaligen Vorstandsmitgliedern. Damit möchte ich einerseits die tragende Komponente der Beiträge betonen und andererseits alle anderen Kolleginnen und Kollegen ermutigen, mit eigenen Beiträgen die folgenden Mitteilungen bunter und differenzierter zu gestalten.

Ich wünsche allen viel Freude beim Lesen dieser Mitteilungen.

**Uwe Wolff**
**Sekretär ÖGMP**

★

# Bericht des Präsidenten

**Liebe Kolleginnen und Kollegen !**

Vielen bin ich wohl persönlich bekannt – eine besondere Vorstellung soll hier entfallen (siehe dazu „Neuer Vorstand“). Meine Vorstandskollegen Peter Winkler, Bernhard Schiestl, Uwe Wolff und ich wurden am 30. Mai 2008 in Graz für die Funktionsperiode 2009/10 gewählt und wir wollen „unser Bestes geben“!

Mein erstes Anliegen: den „alten“, nunmehr ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern zu danken: Jörg Oberladstätter (6 Jahre Vize- bzw. Präsident), Michael Vejda (6 Jahre Kassier) sowie Bernhard Gruy (2 Jahre Schriftführer); sie werden weiter in verschiedenen Funktionen in der ÖGMP aktiv bleiben.

**Damit zu meinen Vorhaben:**

Als erstes ist die Satzung der ÖGMP zu überarbeiten – mir missfällt etwa, dass – wenn der alte Vorstand „weg“ ist - er keine Funktion in der ÖGMP mehr hat (siehe dazu Mitteilungen 1/08, S.4). Reformbedürftig ist aber auch die Information der Mitglieder; sie soll aktuellen technischen Möglichkeiten angepasst werden!

Die ÖGMP soll nicht nur Lehrveranstaltungen, Meetings und Kongresse bewerten (Fachanerkennungskommission), sondern solche im Rahmen ihrer Möglichkeiten selbst anbieten oder fördern. Die ÖGMP hat viel mit Organisation und Juristischem zu tun – ihr Background ist aber „R&D“ – Research and Development! Eine stärkere Durchmischung von Wissenschaft und Routine ist jedenfalls anzustreben.

Was ist ein „Medizinphysiker“ heute? Wie wurde er gestern dazu, wie wird er es morgen werden? Wie ist seine Ausbildung in Österreich, Deutschland, Europa – und wie ändert sie sich? (siehe dazu Mitteilungen 02/2008, S. 30/31). MRI gewinnt an Bedeutung, und wenn wir den Medizinphysiker zu sehr nur durch „Strahlung“ definieren, verlieren wir einen Teil unserer Zukunft – dieser Diskussion müssen wir uns stellen!

Eine längerfristige Aufgabe ist die Dreiländertagung 2011 in Wien. Die ersten Vorbereitungen sind angelaufen; zur DGMP-Jahresversammlung (September 2009; München) müssen bereits einige Eckdaten feststehen.

Diese - und noch mehr – Diskussionen, jeweils aktuellen Erfordernissen angepasst, müssen natürlich vor dem Hintergrund der Routine ablaufen: Winterschule Pichl, ein kritisches Auge auf Entwicklungen in Nachbarländern (z. B. Ungarn, Deutschland), in Europa (EFOMP) und weltweit (IOMP) werfen, uns um Nachbargesellschaften (Physik, Ärzte, RTs, Strahlenschutz) und die Zeitschrift für medizinische Physik kümmern, gesetzliche Neuerungen und Entwicklungen nicht verschlafen usw.

Ich freue mich auf die nächsten zwei Jahre!

**Werner Schmidt**
**Präsident ÖGMP 2009/2010**

★

## Mitteilungen des Kassiers

Liebes ÖGMP – Mitglied,
seit Jänner dieses Jahres habe ich die Aufgaben des Kassiers vom Kollegen Michael Vejda übernommen. Als Beilage erhalten Sie einen vorgedruckten Einzahlungsschein für den Mitgliedsbeitrag 2009. Ich bitte Sie um rasche Einzahlung Ihres Beitrags für 2009 und eventuell für frühere Jahre. Diejenigen von Ihnen, die sich nicht sicher sind, wie viele Jahresbeiträge noch ausstehen, bitte ich eine kurze Mail an mich (bernhard.schiestl@i-med.ac.at) zu senden, ich werde umgehend mit einer genauen Aufstellung antworten. Weiters bitte ich jene Mitglieder die ihre Überweisung mit einem Dauerauftrag tätigen, die Kontodaten zu aktualisieren!

**Mit dem Wechsel des Kassiers hat sich auch die Bankverbindung geändert!**
**Seit 20.03.2009 ist das ÖGMP-Konto bei:**

**HYPO TIROL BANK**
**Konto: 30053129665**
**BLZ: 57000**
**Wortlaut: Ö. Ges.f.med.Physik, c/o Institut f. Radiologie, Donauspital Wien**
**IBAN: AT715700030053129665**
**BIC/Swiftcode: HYPTAT22**

Der Mitgliedsbeitrag für 2009 beträgt unverändert:

Regulärer Mitgliedsbeitrag: 40,- €
Mitglieder der DGMP / SGSMP etc. 15,- €
Fördernde Mitglieder mind. 220,- €
Fachanerkennung 45,- €
Verlängerung Fachanerkennung 22,50 €

**Bernhard Schiestl**
**Kassier ÖGMP**

★

## Bericht des ehemaligen Kassiers und aktuellen Leiters des AK Öffentlichkeitsarbeit

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach 6 Jahren Tätigkeit als Kassier der ÖGMP habe ich mir erlaubt, mich bei der letzten Jahreshauptversammlung nicht erneut zur Wahl zu stellen.

Diese 6 Jahre waren für mich sehr interessant, ich habe einges dazugelernt. Unter anderem habe ich versucht, einige Dinge zu verändern bzw. auf Stand zu bringen. Geglückt ist mir das bei der Mitgliederdatenbank. Die Daten sind jetzt sauber und warten nur mehr darauf in eine vernünftige Datenbank, also keine Excel-Datei, zu gelangen. Dazu darf ich gleich aufrufen, Änderungen der postalischen und Email-Adresse gleich dem Vorstand mitzuteilen, damit der Kontakt gewahrt bleibt.

Gescheitert bin ich ganz klar bei dem Versuch den Mitgliedsbeitrag ohne Erlagschein einzutreiben. Da immer mehr Personen ihren Mitgliedsbeitrag per Online-Banking überwiesen haben, was für den Kassier wesentlich angenehmer ist, und man dazu keinen Erlagschein benötigt, habe ich fälschlicherweise angenommen, dass eine Zahlungsaufforderung auch ohne Erlagschein möglich ist. Sehr schnell wurde ich eines Besseren belehrt. Etliche Leute haben einen Erlagschein nachgefordert, einige haben ganz vergessen, den Betrag zu überweisen, und ein paar haben es geschafft, doppelt zu überweisen. Also bin ich zurückgerudert und habe den Erlagschein wieder eingeführt, diesmal personalisiert. Dadurch ist die Zahlungsmoral sehr stark gestiegen. Meine Empfehlung an den neuen Kassier: personalisierte Zahlscheine sind optimal.

Ich möchte diese Gelegenheit nützen, mich bei den ehemaligen und aktuellen Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit zu bedanken.

Zurückgezogen habe ich mich nur aus dem Vorstand, meine Aufgabe als Leiter des **AK Öffentlichkeit** möchte ich gerne noch weiterführen, zumindest bis wirklich etwas Handfestes daraus endstanden ist. Die schon letztes Jahr auf der Jahreshauptversammlung angekündigte Homepage wird auf der kommenden Jahreshauptversammlung präsentiert und ab dann auf den richtigen Link gestellt. Derzeit ist sie unter http://oegmp.medizinphysik.info vorab anzusehen. Wünsche, Anregungen und Berichte über mögliche Fehler werden gerne angenommen.

Im Rahmen einiger AK-Sitzungen ist unser derzeitiges Logo ins Gespräch geraten. Ich persönlich finde, es gehört ein bisschen zeitgemäßer, frischer und einfacher gestaltet. Dabei müsste der Wiedererkennungswert erhalten bleiben. Natürlich gibt es auch Personen, die anderer Meinung sind. Ich bin für Kommentare zum Logo äußerst dankbar. Eigentlich wollte ich schon mit einem Vorschlag kommen, aber an der Ausführung hat es gehapert. Jegliche Ideen dazu oder gar ein graphische Verwirklichung werden ebenfalls gern angenommen.

**michael.vejda@varian.com**

★

## Amtsübergabe an den neuen Vorstand 2009-2010

Der ‚alte' Vorstand übernahm die Geschäftsführung mit Beginn des Jahres 2007 satzungsgemäß für eine Dauer von 2 Jahren. Vorstandsmitglieder waren:

Dr. Michael Oberladstätter (Präsident)
Univ.-Klinik für Nuklearmedizin, Innsbruck
Dr. Werner Schmidt (Vizepräsident)
Institut für Radioonkologie, SMZO Wien
Dipl. Ing. Berhard Gruy (Sekretär)
Institut für Nuklearmedizin, PET-CT Zentrum, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern, Linz
Dipl. Ing. Michael Vejda (Kassier)
damals: Abt. für Radioonkologie - Strahlentherapie, Landesklinikum, Wr. Neustadt

Wesentliche Aktivitäten unserer Gesellschaft finden u.a. in Vorstandssitzungen, Arbeitskreistreffen, Workshops und Jahrestagungen statt. In den vergangenen zwei Jahren waren folgende Arbeitskreise (AK) aktiv bzw. wurden neu eingerichtet:

AK Qualitätssicherung in vivo (J. Holzmannhofer, Salzburg)
Eine gemeinsame Arbeitsgruppe der Österreichischen Gesellschaft für Nuklearmedizin (ÖGN) und der ÖGMP mit folgenden Projekten und Zielen:

- Phantompool
  Bereitstellung relativ teurer aber vergleichsweise selten benötigter Phantome
- Empfehlungen für Abnahmeprüfungen nuklearmed. Systeme
  Wichtigste Änderungen der neuen NEMA NU 1-2007 (Gammakameras),
  Erfahrungen mit den bestehenden Empfehlungen, sind einzelne zu überarbeiten?
  Bearbeitung der Abnahmeprüfung PET-CT
- Statusbericht
  Aktuelle Literaturstellen zu Abnahme-/Konstanzprüfung in der Nuklearmedizin
  Zusammenfassung des aktuellen Standes zu Prüfungen im Rahmen der QC
- Inkorporationüberwachung auf Iod-131
- EANM ‚Dosage card'
  Reduktion der applizierten Aktivitäten bei pädiatrischen Untersuchungen nach einem neuen Schema

AK Strahlenschutzfragen in der Medizinphysik (R. Freund/Wien)

- Fragestellungen, die sich aus der neuen Strahlenschutzgesetzgebung ergeben
- Definition der Belange bzw. Aufgaben des Medizinphysikers resultierend aus den Verordnungen, dem Gesetz und der ÖNORMEN auch in Abgrenzung zu anderen Berufsgruppen
- Der Medizinphysiker soll kompetenter Ansprechpartner im Strahlenschutz sein und somit auch über die gesetzlichen Regelungen Bescheid wissen
- Der Medizinphysiker soll beispielsweise den Bewilligungsinhaber (i.a. nicht identisch mit dem Strahlenschutzbeauftragten) über dessen Verpflichtungen beraten können
- Mitglieder des AK sollen allgemein gültige Textvorlagen den Kollegen/Kolleginnen zur Verfügung stellen (z.B. Notfall-, Störfallpläne etc.) und der AK soll entsprechende Muster ausarbeiten.

AK Öffentlichkeitsarbeit (M. Vejda, Wr. Neustadt)

- Broschüren, die die Medizinphysik in Österreich nach Aufgabe und Inhalt beschreiben
- Berufsbild eines Medizinphysikers in Österreich
- Erneuerung und Erweiterung der bestehenden Homepage der ÖGMP
- Aktualisierung der ‚Geschichte der ÖGMP'

AK IGRT (P. Eichberger/Innsbruck)

Mit den folgenden Themenbereichen und Zielen:

- Inbetriebnahme / Implementierung in die klinische Routine
- erste Erfahrungen im klinischen Einsatz
- technische Möglichkeiten
- In-house-Software Entwicklungen
- Markerregistrierung / Lagekontrolle
- Betriebsparameter / Toleranzgrenzen
- Qualitätssicherung / Konstanzprüfungen / Phantome
- Patientendosisbelastung
- Informationsweitergabe
- Erarbeitung von Empfehlungen / Qualitätsstandards / Normen
- Definition von Nutzeranforderungen
- Testplattform für Eigenentwicklungen

Geplant ist die Einrichtung eines neuen Arbeitskreises:

AK Satzungsänderung (M. Oberladstätter, Innsbruck)

Die bisherige Satzung ist unverändert in der von der Mitgliederversammlung vom 9. Nov. 1990 beschlossenen Fassung gültig und hat sich sehr bewährt.

In letzter Zeit sind Anpassungswünsche genannt worden, die eine Änderung der Satzung erforderlich machen würden. Nach §10 der geltenden Satzung muss eine Änderung der Satzung von der Mitgliederversammlung mit Dreiviertelmehrheit der Anwesenden beschlossen werden.

Die Vorbereitungsarbeiten dazu sollen in einem eigenen AK stattfinden, dem mindestens alle Vorstandsmitglieder angehören. Alle ÖGMP-Mitglieder werden ersucht, Anpassungswünsche und/oder Formulierungen an den Unterzeichner zu senden und auch bei der Diskussion in Krems mitzuwirken.

Geplant ist zur Jahrestagung 2010 eine erneuerte Version der Satzung zur Abstimmung zu bringen, sollte die Mitgliederversammlung in Krems dies befürworten. Folgende bisher gesammelte Punkte sollen diskutiert werden, einige davon entsprechen größeren Anpassungen, andere sind eher kosmetischer Natur:

- Einführung neuer generischer Vorstandsmitglieder
  Gewählter/zukünftiger Präsident (‚president elect'),
  Präsident (‚president')
  ‚Letzter Präsident' (‚past president')
  für eine jeweils zweijährige Funktionsperiode, um eine bessere Einführung bzw. Kontinuität bei der Übergabe der Geschäftsführung zu gewährleisten.
- Einführung der Bezeichnung ‚Medizinphysiker'
- ‚Mitteilungen der ÖGMP' wie bisher gedruckt (1/2/3 mal pro Jahr?), als online-Ausgabe oder innerhalb der neuen Homepage
- Änderung des Namen von ‚Österreichische Gesellschaft für Medizinische Physik' auf
  ‚Österreichische Gesellschaft für Medizinphysik'
- Änderung der Abkürzung von ÖGMP auf OGMP
  Vorteile beim ‚internationalen' Gebrauch, z.B. googeln oder auch www.ogmp.at ?
- Definition englischer Bezeichnungen für Vorstandsmitglieder, Delegierte, Funktionsträger
- Bezeichnungsänderungen, z.B. statt 'Kassier' Finanzverwalter oder Sachwalter, statt ‚Arbeitsausschuss' Arbeitskreis wie stets verwendet, …
- Übergangsregelungen nach Neuwahlen der neuen Vorstandsmitglieder
- Anpassung von Amtsperioden, Mehrheitsbeschlüssen, Anwesenheitserfordernissen , …
- Mitgliedsbeiträge ohne/mit ‚Zeitschrift für Medizinische Physik' als Heft oder als online-Ausgabe
- Beginn der Gültigkeit der Mitgliedschaft neuer Mitglieder, wenn ev. nur 1 Papieraussendung pro Jahr?
- Neue Liste der Beiratsmitglieder

Am 19. April 2007 wurde in der gemeinsamen Frühjahrstagung des ÖVS und der ÖGMP im BEV in Wien unter dem Titel ‚Strahlenschutz in Medizin und Technik' der Umsetzung der EU-Richtlinien in nationales Recht Rechnung getragen und damit verbundene Fragen und Probleme in der täglichen Praxis gemeinsam mit Behördenvertretern diskutiert.

Am 2. und 3. Nov. 2008 wurde in Salzburg das Workshop ‚I-131 Inkorporations-überwachung' für Kollegen aus der Nuklearmedizin unter der Leitung von J. Holzmannhofer sehr erfolgreich abgehalten, eine Zusammenfassung ist in der letzten Ausgabe der ‚Mitteilungen' 2/2008 zu finden.

Im Rahmen der diesjährigen Jahrestagung in Krems hat die Leiterin des AK ‚Strahlenschutzfragen' R. Freund/Wien ein Workshop mit dementsprechenden, interessanten Themen organisiert.

R. Freund bereitet auch ein Workshop am 25.9.2009 in Alpbach vor, am letzten Tag der 6. gemeinsamen Tagung ÖVS – FS ‚Leben mit Strahlung' vom 21. – 25.9.2009 (www.strahlenschutzverband.at/alpbach). Da die Dreiländertagung ‚Medizinphysik 2007' im September 2007 in Bern aufgrund eines Entgegenkommens des Tagungspräsidenten R. Mini einen unerwartet großen Gewinn abwarf, beschloss der ÖGMP-Vorstand die Teilnahmegebühren am Workshop für ÖGMP-Mitglieder zu

übernehmen. Das Organisationskomitee der Tagung hat zudem die Teilnahme am Freitag 25.9.2009 vormittag gleicherweise kostenfrei gestellt.

Sozusagen im Hintergrund arbeitet in hervorragender Weise seit langem die Fachanerkennungskommission mit den Mitgliedern H. Bergmann / Wien, E. Hillbrand / Feldkirch, G. Stücklschweiger / Graz.

Die Vertretung der ÖGMP im Kuratorium der Winterschule Pichl nimmt G. Stücklschweiger/Graz wahr. Am 1. März 2008 während der 20. Winterschule wurde Herrn Prof. Dr. Bernhard Rassow, ehemals Abt. für Medizinische Optik der Universitäts-Augenklinik Hamburg die Ehrenmitgliedschaft der ÖGMP verliehen.

Der ‚neue' Vorstand stellt sich auf den kommenden Seiten der ersten ‚Mitteilungen der ÖGMP' im neuen Jahr 2009 selbst vor. Der ‚alte' Präsident legte sein Amt nach einer Amtszeit von 2 Jahren zurück, weil er im kommenden Jahr 2010 aus Altersgründen nicht mehr aktiv sein wird, er steht jedoch als AK-Leiter ‚Satzungsänderung' und bis zum Ende des Jahres 2010 als IOMP-Delegierter weiter zur Verfügung.

Den Mitgliedern des ‚alten' Vorstandes wird hiermit für ihre freiwillige Tätigkeit und Bereitstellung oftmals persönlicher Ressourcen zugunsten einer weiteren Entwicklung unserer Gesellschaft herzlich gedankt. Die Zahl der Mitglieder ist kontinuierlich gestiegen.

Mit den Wünschen für einen weiterhin erfolgreichen Weg in die nächste Zukunft unserer Gesellschaft.

**Michael Oberladstätter**
**(Präsident 2007-2008)**
Michael.Oberladstaetter@uki.at
Michael.Oberladstaetter@aon.at

★

# Der neue Vorstand der ÖGMP :

**Präsident: Dr. Werner Schmidt**
**Inst. f. Radioonkologie, Donauspital Wien**

**Geboren 1955 in Wien**

Matura 1973, Physikstudium Univ. Wien, 1978 Mag. rer. nat., 1979-1983 Forschungsstip. am Inst. f. Kernphysik, Univ. Wien 1983 AHS-Lehrer, 1984 - 1995 Strahlentherapie, Univ. Wien, 1992 Doktorat, seit 1995 Inst f Radioonkologie, Donauspital

**Tätigkeitsschwerpunkte:**
div. wissenschaftliche Projekte, Unterricht an Akademien und Fachhochschulen, Mitarbeit und Mitgliedschaft in diversen nationalen und internationalen Vereinigungen (u.a. ÖGRO, ÖPG, ÖVS, DGMP, SGSMP, EFOMP, HPA, AAPM). Seit 1994 Organisation nationaler und internationaler Weiterbildungsveranstaltungen der ÖGMP

1977 - 2005: Geburt meiner acht Kinder

Hobbys: Radfahren, Wandern, Lesen, Musik

**Vizepräsident: Dr. Peter Winkler**
**Univ. Klinik für Strahlentherapie-Radioonkologie**
**LKH Univ. Klinikum Graz**

**Geboren 1969 in Bruck a. d. Mur / Steiermark**

Matura 1988 in Klagenfurt,
Hochschullehrgang Medizinische Physik Uni Wien 1998-2002
Physikstudium an der TU Graz, Abschluss 1997
Doktorat 2005
1997-1998 wiss. Mitarbeiter an der Abteilung für digitale Information und Bildverarbeitung, Uni Graz

seit 1998 Physiker an der Univ. Klinik für Strahlentherapie-Radioonkologie Graz

**Tätigkeitsschwerpunkte:**
Bestrahlungsplanung, Dosimetrie, Strahlenschutz

2008 Organisation der gemeinsamen Tagung ÖGMP-AISCMP

Verheiratet, zwei Kinder

## Kassier: Mag. Bernhard Schiestl
## Univ. Klinik für Strahlentherapie - Radioonkologie Innsbruck

Geboren 1968 in Zell am Ziller
HTL-Matura 1987 in Innsbruck,
Studium der Experimentalphysik in Innsbruck, Diplom 1994
1994 -1998 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der F&E der Fa. Maitron chemiefreie Wasserbehandlung GmbH,
seit 1998 Strahlentherapie Innsbruck
seit 2005 zusätzlich Mediator am LKH Innsbruck

**Tätigkeitsschwerpunkte:**
Brachytherapie, virtuelle Simulation, Qualitätssicherung und Dosimetrie
Lehrtätigkeit an der Fachhochschule für Gesundheit Tirol,

1997 und 2002 Geburt meiner beiden Töchter

Hobbys: Klettern, Motorrad, Schitouren

## Sekretär: DI Dr. techn. Uwe Wolff

## Univ. Klinik für Strahlentherapie
## Abteilung für medizinische Strahlenphysik
## AKH Wien / Med. Univ. Wien (MUW)

Geboren 1965 in Scheibbs (NÖ), Matura in Scheibbs, Technische Physik an der TU Wien, 4 Jahre Univ. Ass. am Institut für Baustofflehre, Bauphysik und Brandschutz, TU Wien (Doktorat)

Seit Oktober 1994: Medizinphysiker am AKH Wien, Univ. Klinik für Strahlentherapie

**Tätigkeitsschwerpunkte:**
- ⇒ Strahlenschutzbeauftragter der Univ. Klinik für Strahlentherapie,
- ⇒ EDV – Beauftragter der Univ. Klinik für Strahlentherapie,
- ⇒ stellvertretender Leiter der Abteilung für medizinische Strahlenphysik,
- ⇒ Mitarbeiter der AG MG2 (Dosimetrie) des FNA 088 am Normungsinstitut

Familie: verheiratet seit 1992, eine Tochter (1994), ein Sohn (1997)

Hobbys: Familie, Tauchen

★

# Die Novellierung der MedStrSchVO

Die offizielle Stellungnahme der ÖGMP vom 16. Jänner 2009 zur geplanten Novellierung der Medizinischen Strahlenschutzverordnung (MedStrSchVO) soll hier nochmals kurz vorgestellt werden. Fast alle Punkte des Änderungsentwurfs, darunter große „Brocken“ wie Teleradiologie, diagnostische Referenzwerte, Dosierungsschemata für pädiatrische Untersuchungen und Grund- und Mindestaktivität für verschiedene Radiopharmaka fanden die Zustimmung der ÖGMP-Mitglieder, die ihn durchsahen.

Als positiv ist auch zu werten, dass die Behörde bei komplizierten Bestrahlungstechniken zusätzliche Physiker vorschreiben kann (§29, (5) – (7)).

Nicht unsere Zustimmung aber fand die lakonische Mitteilung: **In § 6 Abs. 3 wird das Wort „sechs“ durch „fünf“ und die Zahl „15“ durch „120“ ersetzt**. Er lautet dann:

Medizinphysiker müssen dem Bundesministerium für Gesundheit und Frauen jeweils in Zeiträumen von **fünf** (bisher: sechs) Jahren die erfolgreiche Teilnahme an fachspezifischen Fortbildungsveranstaltungen im Ausmaß von mindestens **120** (bisher: 15) Stunden nachweisen. Der Bundesminister für Gesundheit und Frauen kann, wenn der Nachweis hierüber nicht oder nicht vollständig erfolgt, die Tätigkeit als Medizinphysiker untersagen oder deren Weiterführung mit Auflagen versehen.

Diese Zahlen entsprechen Vorschlägen der EFOMP, wurden bereits von vielen europäischen Ländern (etwa BRD, Italien, Frankreich, Spanien) übernommen und sind seit der Mitgliederversammlung vom 30. Mai 2008 auch Teil der Fachanerkennung der ÖGMP. Allerdings kann hier bis zur Hälfte dieser geforderten Stunden durch weitere fachspezifische Tätigkeit (z.B. Lehre, wissenschaftliche Arbeit, Arbeit in Fachausschüssen,...) ersetzt werden. Im Änderungsentwurf ist dies nicht vorgesehen! 120 Stunden in 5 Jahren (24 Stunden/a bzw 3 Werktage/a) sind kaum zu erreichen und werden i. A. vom Arbeitgeber nicht finanziert! Zumindest in den Erläuterungen des Gesetzes müsste hier auch eine klare Aussage über die Pflichten der Bewilligungsinhaber getroffen werden.

Daher ersuchte die ÖGMP in Ihrer Stellungnahme nochmals, den Vorschlag der ÖGMP (gem. Weiterbildungsordnung) zu übernehmen, er lautet:

(3) Medizinphysiker müssen dem Bundesministerium für Gesundheit und Frauen jeweils in Zeiträumen von **fünf** Jahren

1. **mindestens zweijährige berufliche Tätigkeit im fachspezifischen Bereich; sowie**
2. **die erfolgreiche Teilnahme an fachspezifischen Fortbildungsveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 120 Stunden nachweisen.**
3. **Fachspezifische Lehr- und wissenschaftliche Tätigkeit sowie Mitarbeit in fachspezifischen Ausschüssen und Gremien kann die in (2) spezifizierten Veranstaltungen nach Ermessen um bis zur Hälfte ersetzen.**

Einwand des Ministeriums war nun, dass es ihm nicht möglich sei, „fachspezifische Tätigkeit“ zu bewerten. Diese ist jedoch der in der Allgemeinen Strahlenschutzverordnung §41(3), 2006, geforderten praktischen Tätigkeit (in diesem Fall für ein Jahr) vergleichbar, wie sie für die Funktion als Strahlenschutzbeauftragter ebenfalls vorgeschrieben wird.

Um dem Einwand des Ministeriums zu entsprechen, schlugen wir nun vor, den Passus der „fachspezifischen Tätigkeit“ wegzulassen und die Stundenanzahl (im ursprünglichen Entwurf 120) auf **60 Stunden in fünf Jahren** zu kürzen (entsprechend 12 Stunden bzw 1,5 Arbeitstage pro Jahr) und warten nun auf eine offizielle Reaktion des Gesetzgebers.

Unabhängig von der kommenden MedStrSchVO wird sich der Vorstand der ÖGMP aber verstärkt der Organisation und Abhaltung von Fortbildungsveranstaltungen widmen, diese entsprechend ankündigen und bereits im Vorfeld die Anerkennung durch Fachanerkennungskommission und Ministerium einleiten – dies wird auch Thema unserer nächsten Mitgliederversammlung in Krems sein.

**Werner Schmidt**
**Präsident ÖGMP**

★

## Neuigkeiten aus der EFOMP

Seit Anfang 2009 hat die EFOMP einen neuen Präsidenten: Stelios Christofides (Zypern) folgt Wolfgang Schlegel (BRD) und wird sie bis Ende 2011 führen. Als erste wichtige Aufgabe sieht er die Anerkennung des Medizinphysikers **als Beruf** in der EU (EU Direktive 2005/36/EC) und die Vereinheitlichung europäischer Ausbildungsgänge. Dazu wurde das European Network of Medical Physics Schools (ENMPS) formiert, das sich speziell der Weiterbildung von Medizinphysikern widmen soll. Ebenso notwendig ist die Klarstellung des Verhältnisses von Medizinphysikern zu Strahlenschützern: „Medical Physics Experts in Radiation Protection“ (Überarbeitung der Direktive 96/29/EURATOM).

Zu erwähnen ist eine Publikation von Carmel J. Caruana (Malta): „The role of the biomedical physicist in the education of healthcare professions – an EFOMP project”, Physica Medica (2008),1. In dieser Arbeit geht er auf die großen Unterschiede (europaweit) in der Vermittlung von (medizinischer) Physik an in der Medizin tätige Berufsgruppen ein (Schwestern, Ärzte, technisches Personal,...). Dieses Thema ist mittlerweile so bedeutend, dass ihm ein eigener „track“ beim World Congress 2009 in München gewidmet wird. Eine pdf-Version der Arbeit ist auf Anfrage erhältlich.

Die meiste Arbeit in letzter Zeit war mit der „Zukunft“ der EFOMP verbunden: im Schreiben „Update on EFOMP Evolution“ Ende 2008 wurden Vorschläge gemacht, wie die EFOMP attraktiver gemacht werden könnte – derzeit besteht sie aus weniger als 50 Mitgliedern: nationale Verbände, einige Ehrenmitglieder. Die Vorstellung ist, sie auch für individuelle Personen zu öffnen, dadurch zu einer schlagkräftigen Organisation mit mehreren tausend Mitgliedern zu machen, über ständiges Personal zu verfügen (derzeit wird alles ehrenamtlich erledigt), eine renommierte Zeitschrift („Physica Medica“) zu etablieren und eine medizinischen Fachgesellschaften (z.B. ESTRO, EANM) vergleichbare Struktur zu bekommen.

In einer Stellungnahme der österreichischen EFOMP-Delegierten (Bergmann und ich) enthielten wir uns der Stimme – begründeten dies aber auch sehr ausführlich. Während die oben geschilderte Sichtweise vom wissenschaftlichen Standpunkt her Sinn macht, mussten wir darauf hinweisen, dass vorrangige Aufgaben der ÖGMP **nicht** in europaweitem Zusammenhang stehen. Österreich hat – gemeinsam mit der Schweiz und der BRD – eine etablierte, großteils deutschsprachige, medizin-physikalische

Zeitschrift und viele ihrer Mitglieder sind nicht primär wissenschaftlich interessiert. Wichtiger sind nationale Regelungen über Fortbildung, Verantwortung, Strahlenschutz u.a.m. Österreicher migrieren (recht wenig) durch Europa und bisher gibt es in Österreich auch keine großen (medizinphysikalischen) Institutionen (Forschungszentren, Hersteller). Da wir aber andererseits einsehen, dass manche unserer Argumente für andere Staaten Europas so nicht stimmen (die meisten können sich nicht an einen großen Bruder wie die BRD anlehnen) – wollten wir eine etwaige Entwicklung in Richtung individuelle Mitgliedschaft auch nicht verhindern und enthielten uns – bewusst – der Stimme.

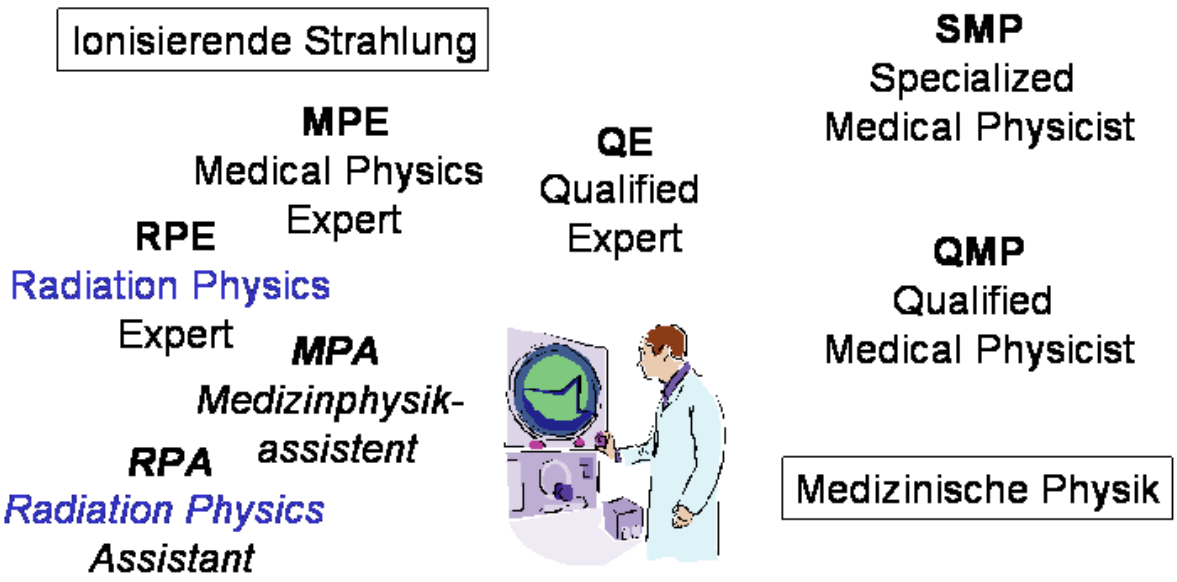
**Werner Schmidt**
**EFOMP-Delegierter**

★

## Der MPE in Europa – Die Sicht der EFOMP -

Eine Fragestellung, mit der wir alle in letzter Zeit immer wieder direkt oder indirekt konfrontiert wurden, ist die Zukunft bzw. die klare Definition des in der Strahlenschutzgesetzgebung (genau genommen aus den EU Richtlinien) vorgeschriebenen „Medical Physics Expert“, kurz MPE.

Zu diesem Thema wurde auch in der diesjährigen Winterschule in Pichl im Rahmen des Kurses Radiologie von Markus Buchgeister, Medizinische Physik, Radioonkolog. Univ. Klinik Tübingen, EFOMP Communication and Publications Committee Chairman 2003 – 2008, ein interessanter Vortrag über die Sicht der EFOMP zum MPE gehalten, den ich hier auszugsweise wiedergeben möchte.



Die EU Direktive 97/43/Euratom führt den Begriff des MPE ein, der damit primär mit der Anwendung von und dem Schutz vor ionisierender Strahlung verknüpft ist. Die EFOMP vertritt aber alle Medizinphysiker, damit werden weitere Begriffe zur Charakterisierung des Ausbildungsstandes erforderlich.

Aus diesem Grund treten weitere Bezeichnungen auf wie beispielsweise der Qualified Expert (QE) der in den Basic Safety Standards der IAEA genauso bekannt ist wie der Radiation Protection Officer (RPO) oder der Radiation Protection Expert (RPE). Die EFOMP kennt neben dem MPE noch den QMP und den SMP (siehe Abbildung). Die beiden letzten und der QE sind genereller Natur und beziehen sich nicht nur auf den Umgang mit ionisierender Strahlung.

Schwierig ist es aber diese unterschiedlichen Ausbildungen und Qualifikationen in ein Akkreditierungsschema einzuordnen. Speziell im Konnex mit der international anerkannten Struktur mit Bachelor und Master Ausbildung bieten sich viele unterschiedliche Variationen.

Erstaunlich sind auch die unterschiedlichen Angaben, die von verschiedenen Ländern zu den im Land tätigen Strahlenschutzexperten im Bereich Medizin und im Bereich Industrie in einer Umfrage genannt wurden. Beispielsweise Österreich (200 Medizin und 50 Industrie) bzw. in Italien (800 Medizin und 650 Industrie) oder in Polen (5250 Medizin und 1750 Industrie).

Erstaunlich homogen im Vergleich dazu sind allerdings die Werte zu den innerhalb der EFOMP Mitglieder abgefragten Ausbildungszeiträumen für MPE´s. Durchschnittlich dauert die Ausbildung für den Medizinphysikexperten 7 Jahre (4-5 Jahre Basisausbildung und 2-3 Jahre postgraduelle Ausbildung).

Alles in allem scheinen in den nationalen und internationalen Gesellschaften unterschiedliche Vorstellungen zu den Anerkennungskriterien zu bestehen und es wird gut sein, dass auch die ÖGMP jetzt und in Zukunft die Entwicklungen genau beobachtet bzw. aktiv mitgestaltet. Wie im Artikel von W. Schmidt zu lesen wird die Situation noch unübersichtlicher, wenn die jeweiligen behördlichen Anerkennungskriterien einbezogen werden und laut über die Auflagen bezüglich erforderlicher Weiterbildung nachgedacht wird.

**Uwe Wolff**
**Sekretär ÖGMP**

★

# XXI Winterschule Pichl – Kurs Radiologie

Wieder einmal in guter Tradition hat vom 9.3. bis zum 13.9. im Rahmen der XXI Winterschule in Pichl ein Kurs zur Radiologie stattgefunden. Bemerkenswert war vor allem auch, dass von den 69 Teilnehmern ein hoher Anteil aus der Strahlentherapie gekommen ist. Damit zeigt sich, dass unsere Berufsgruppe gelernt hat, über den Tellerrand hinauszublicken und gemeinsam mit Kollegen aus anderen Fachrichtungen zu arbeiten. Davon kamen 26 TN aus Österreich, 38 aus Deutschland, 3 aus der Schweiz sowie jeweils ein TN aus Luxemburg und Italien.

17 Vortragende haben sich mit Themen zu Entwicklungen der bildgebenden Verfahren, Interventionelle Verfahren, Bildgeführte Radiotherapie, HIS/RIS/PACS, Röntgendosimetrie, Rechtsfragen, Strahlenbiologie und vielen weiteren um uns gekümmert. Interessant waren die Diskussionen im Anschluss sowohl mit den Vortragenden wie auch unter den Teilnehmern selbst.

Besonders interessant für mich im Sinne des Strahlenschutzes waren die Vorträge zum Strahlenschutz in der pädiatrischen Radiologie, Stichwort „Kinder sind keine kleinen Erwachsenen“ und der Vortrag zum Thema strafrechtliche Aspekte beim Umgang mit ionisierender Strahlung, bei dem reale Fallbeispiele besprochen wurde, deren reale Urteile im Plenum durchaus mit Erstaunen zur Kenntnis genommen wurden.

Das angenehme Ambiente im Pichlmayrgut hat natürlich wie gewohnt dazu beigetragen, dass sich alle Teilnehmer wohl gefühlt haben. An 2 Abenden wurden Vorträge zu den Themen „akustische Täuschungen“ und „optische Täuschungen“ gehalten, die ebenfalls gut besucht waren.

Wie immer würden gerne alle Teilnehmer, mich eingeschlossen, dem Wunsch der Kursveranstalter nachkommen, im nächsten Jahr wieder an der Winterschule teilzunehmen, doch sollten wir auch unseren anderen Kollegen die Chance geben in den kommenden Jahren an der Winterschule in Pichl teilzunehmen.

**Uwe Wolff**
**Sekretär ÖGMP**

★

# Tagungskalender:

**1. Österreichische Weiterbildungsveranstaltung**
**„Klinische Strahlenbiologie für Ärzte und Physiker in der Radioonkologie“**
Österreichische Gesellschaft für Radioonkologie und
Initiative Radioonkologie – Gesellschaft zur Förderung der Strahlentherapie

**Termin:** 22. - 25. April 2009
**Ort:** Josefinum, Wien

**ÖGMP Jahrestagung**
**Termin:** 15. Mai - 16. Mai 2009
**Ort:** Krems
**Abstract Deadline:** 16. März 2009
**Internet:** http://www.oegmp.at/oegmp2009/

ÖGMP 2009 Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Medizinische Physik 15. bis 16. Mai 2009 Landesklinikum Krems 3500 Krems an der Donau Mitterweg 10 ÖGMP

**DEGRO Jahrestagung**
**Termin:** 11. Juni - 14. Juni 2009
**Ort:** Bremen
**Abstract Deadline:** 31. Jänner 2009
**Internet:** http://www.degro.org/jsp_public/cms/index.jsp

**AAPM-51th Annual Meeting**
**Termin:** 26. Juli - 30. Juli 2009
**Ort:** Anaheim, California
**Abstract Deadline:** 4. März 2009
**Internet:** http://www.aapm.org/meetings/09AM/
**Registration:** 10. Juni 2009

**10th Biennial ESTRO Meeting**
**Termin:** 30. August - 3.September 2009
**Ort:** Maastricht, Holland
**Abstract Deadline:** 9. April 2009
**Internet:** www.estro.org
**Early registration:** April 2, 2009
**Late registration:** August 13, 2009

**World Congress on Medical Physics**
**Termin:** 7. September - 12. September 2009
**Ort:** München
**Abstract Deadline:** 22. Februar 2009
**Internet:** http://www.wc2009.org/World-Congress-2009/Pages/Home.aspx

**6. Gemeinsame Tagung ÖVS - FS, 41. Jahrestagung FS, Workshop ÖGMP**
**Termin:** 21. - 25. September 2009
**Ort:** Alpbach, Tirol
**Einsendeschluss Tagungsbeiträge:** 30. Juni 2009
**Internet:** www.strahlenschutzverband.at/alpbach

**Österreichischer**
**Verband für Strahlenschutz**

**Fachverband für Strahlenschutz e.V.**
**Für die Bundesrepublik Deutschland und die Schweiz**

Besonders möchte ich hinweisen auf den Themenschwerpunkt „Strahlenschutz in der Medizin“ am Donnerstag, 24.9.2009 und den ÖGMP-Workshop am Freitag, 25.9.2009, nachmittags. Hervorzuheben an der Tagung ist auch, dass sich hier eine gute Gelegenheit bieten wird, mit Strahlenschützern aus allen Sektoren und Bereichen (Industrie, Kernenergie, Forschung, …) aus D, CH und Ö in den fachlichen Austausch treten zu können.

**ASTRO-51th Annual Meeting**
**Termin:** 1. November – 5. November 2009
**Ort:** Chicago, US
**Abstract Deadline:** 2. April 2009
**Internet:** http://www.astro.org/Meetings/AnnualMeetings/
**Registration:** 7. August 2009

**ÖGRO Jahrestagung**
**Termin:** 27. November - 28. November 2009
**Ort:** Hietzing, Wien
**Internet:** http://gin.uibk.ac.at/oegro/

★

# EINLADUNG
# zur ordentlichen Mitgliederversammlung
# der ÖGMP 2009

**Zeit:** Freitag**,** 15. Mai 2009, 18:00 – 19:00

**Ort:** Landesklinikum Krems, Seminarraum-Komplex, 8. Obergeschoss
A-3500 Krems an der Donau, Mitterweg 10

## Tagesordnung:

1) Feststellung der Beschlussfähigkeit
2) Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3) Gedenken an verstorbene Mitglieder
4) Bericht des Präsidenten
5) Bericht des Kassiers
6) Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Kassiers
7) Wahl der Kassenprüfer
8) Bericht der Fachanerkennungskommission
9) Berichte der DGMP-, EFOMP- und IOMP-Delegierten sowie vom WC2009
10) Berichte aus den Arbeitsausschüssen
11) Einsetzung eines neuen Arbeitsausschusses zur Statutenänderung
12) Berichte von ÖGMP-Delegierten in ÖGRO und RT-Verband
13) Bericht aus der Redaktion der Zeitschrift für med. Physik
14) Bericht von der Winterschule
15) Bericht von gesetzlichen Neuerungen bzw. deren Umsetzung
16) Aktivitäten zur Weiterbildung von Medizinphysikern
17) Jahrestagungen 2010 und 2011
18) Aufnahme von Mitgliedern
19) Allfälliges

★

## SUPER! - elektronische Information! - aber:

Wieviele ÖGMP-Mitglieder erreichen wir über die [oegmp]-mailing-list?

Bereits zu mehreren Anlässen wurde überlegt, ÖGMP-Mitglieder über die [oegmp]-mailinglist zu informieren; doch dabei tritt natürlich die Frage auf, wie viele wir damit tatsächlich erreichen. Aus diesem Grund stellten wir die mailing-Adressen der „offiziellen“ ÖGMP-Mitglieder sowie die der mailing-list nebeneinander, verglichen Namen sowie Landeskennung (stimmt natürlich nicht hundertprozentig, aber immerhin) und kamen zu folgenden Ergebnissen (Stand 21. 1. 2009):

### Offizielle ÖGMP-Mitglieder:

178 Mitglieder, davon 8 Auslands-, 3 Ehrenmitglieder

### [oegmp]-mailing list:

144 Mitglieder, davon 99 Österreicher
Andere: D 31, CH 10, Italien 2, UK 2

### Auf beiden Listen gemeinsam:
### 68 Personen entsprechend 38% der ÖGMP-Mitglieder!

**Das bedeutet:** um ÖGMP-Mitglieder wirklich flächendeckend zu erreichen, muss das anders laufen. Michael Vejda ist derzeit dabei, seine Arbeiten an der neuen Homepage der ÖGMP zu finalisieren. Danach wird es möglich sein, alle ÖGMP-Mitglieder, die eine e-mail-Adresse haben (fast alle!), auch elektronisch zu erreichen. In der Folge wird dann auch ein „Newsletter“ (der Name ist noch nicht endgültig) möglich. Ziel ist es, **alle** unsere Mitglieder schneller und aktueller zu informieren, als es mit den nur dreimal jährlich erscheinenden Mitteilungen möglich ist.

Eine ersatzlose Streichung der Mitteilungen ist derzeit aufgrund der ÖGMP-Satzung nicht möglich; eine Änderung dieser (auch aus anderen Gründen; siehe dazu auch Mitteilungen 1/2008; S. 4) ist aber angedacht und wird Tagesordnungspunkt bei der Jahrestagung 2009 sein. Ein Beschluß ist dann 2010 möglich.

**Werner Schmidt**
**Präsident ÖGMP**

PS: Für die Aufbereitung der Daten Dank an Josef Schachner und Michael Vejda !

★

# Wenn der Amtsschimmel wiehert...

Im Jänner wollte Bernhard Schiestl (neuer Kassier der ÖGMP) in Innsbruck ein ÖGMP-Konto eröffnen und benötigte dafür einen Auszug aus dem Zentralvereinsregister (ZVR). Dieser war aber - vornehm formuliert – irreführend:

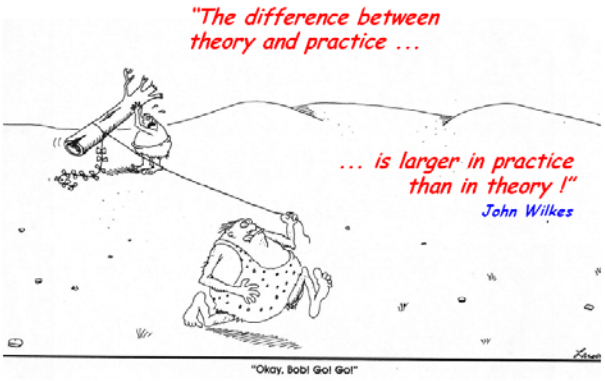
**Präsident ab 1. 1. 1995: R. Nowotny, Vizepräsident: H. Leitner,**
**Sekretär: H. Mandl, Kassier: G. Stücklschweiger**

Daraufhin haben wir der Vereinsbehörde Anfang Feber die aktuellen Daten mitgeteilt. Mitte März bekam ich einen RSa - Brief (in die Arbeit):

**Strafverfügung:**

> ...sie haben als Präsident, somit nach den Statuten hiezu berufener Organwalter des Vereins ... die organschaftlichen Vertreter des Vereins nicht nach der Vorschrift §14 (2) Vereinsgesetz 2002, also binnen vier Wochen, bekannt gegeben (Wahl der organschaftlichen Vertreter des Vereins am 29. 5. 2008), Mitteilung an die Behörde erst am 4. 2. 2009...
> ...der Verein ÖGMP, ZVR 493994055, haftet gem §9 Abs. 7 VStG über die verhängte Geldstrafe, sonstige in Geld bemessene Unrechtsfolgen und die Verfahrenskosten zur ungeteilten Hand.
>
> Wegen dieser Verwaltungsübertretung wird über Sie folgende Strafe verhängt:
>
> **€29.-** falls uneinbringlich **8 Stunden** Ersatzfreiheitsstrafe
>
> Beilage: Erlagschein

**Dazu folgende Überlegungen:**




Mein „Stundenwert“ ist also 29/8 = 3,63€ - wenig, aber wenigstens amtlich. Dennoch, wenn ich „auf Putzfrau“ umsattle, schaut es finanziell besser aus...

Bernhard Schiestl: der gesamte Vorstand soll jeweils für 2h antreten (natürlich gemeinsam), dann könnten wir dort gleich ein "staatlich gefördertes" Vorstandstreffen veranstalten.
Ob es dann allerdings Kaffee und Kuchen gibt ist mehr als fraglich.

Denkbar wäre auch, die Präsidenten seit 1995 - Nowotny, Leitner, Freund, Oberladstätter - die ihrer staatsbürgerlichen Pflicht nicht nachgekommen sind - zu belangen (29/4=7,25€ pro Präsident).

Wir werden das auf unserer Vorstandssitzung in Krems ausgiebig diskutieren...

**Werner Schmidt**
**Präsident ÖGMP**

★

# Neue Mitglieder

Da gegen die Aufnahme der neuen ÖGMP Mitglieder kein Einwand erhoben wurde, gelten diese statutengemäß als aufgenommen.

**Herzlich Willkommen!**

DI Stefan Odreitz, LKH Univ.Klinikum Graz, Strahlentherapie
DI Andreas Uller, LKH Univ.Klinikum Graz, Strahlentherapie
Mag Alexander Ableitinger, LKH Wiener Neustadt, Strahlentherapie
DI Stefan Zwinger, LKH Wiener Neustadt, Strahlentherapie
DI Jochen Billinger, Zentrum Biomedizinische Technik und. Physik

**Aufnahmeanträge:**

DI Rainer Gruber,
KH der Barmherzigen Schwestern Linz
Seilerstätte 4, 4010 Linz
Strahlentherapie
Befürwortet von: Dr. Werner Labeck

Dr. Sonja Gamsjäger,
Ludwig Boltzmann Institut für Osteologie
Hanusch Krankenhaus
Heinrich Collin Straße 30, 1140 Wien
Befürwortet von: Dr. Werner Schmidt

Nach §5 der Statuten gilt der Antragsteller als aufgenommen, wenn innerhalb von vier Wochen nach der Bekanntgabe kein Einspruch erfolgt. Wird Einspruch erhoben, so entscheidet die nächste Mitgliederversammlung mit Dreiviertelmehrheit.

**Impressum:** Die Mitteilungen werden durch die Österreichische Gesellschaft für Medizinische Physik herausgegeben.
Sie erscheinen dreimal jährlich und dienen der kostenlosen Information der Mitglieder.
**Für den Inhalt verantwortlich:**
Dr. Uwe Wolff
Univ. Klinik für Strahlentherapie, AKH Wien
Währinger Gürtel 18-20
1090 Wien